



## OzEnOl+ (ozonisiertes, energetisiertes Olivenöl + ätherische Öle + Bitterstoffe)

exklusiv energetisch informiert & energetisiert (Nullpunkt-Energie/Tachyonen)

☞ mehr Infos zu Bovis-Einheiten (<http://bovis-einheiten.raum-bewusstsein.info>)

Projekt-Förderbeitrag: 39,90 € (50ml)

Forschungs-Projekt „Entgiftung auf physischer Ebene“

- + Übersäuerung im Körper/Gewebe abbauen
- + Zuführung von Sauerstoff für die Zellen
- + perfekt zur Darmreinigung
- + bekämpft anaerobe Parasiten, Pilze, Viren, Bakterien, Keime

Inhalt: 50ml



OzEnOl ist ein Ozonid.

(ozonisiertes, energetisiertes Olivenöl + antibiotischen ätherischen Ölen, sowie antibiotischen Bitterstoffen)

Aus Sauerstoff wird Ozon und dies bindet zum Beispiel an ungesättigte Fette wie diese Mischung aus Olivenöl.

Jede menschliche Zelle benötigt Sauerstoff, um leben zu können und auch das Immunsystem ist auf Sauerstoff angewiesen, um optimal zu funktionieren. Ist jedoch zu wenig davon vorhanden, können sich krankmachende Keime einnisten und vermehren. Wenn der Mensch älter wird, nimmt auch der Sauerstoffdruck im arteriellen Blut ab.

Die Ursachen dafür sind Herz-Kreislaufschwäche, verengte und/oder verschlackte Blutgefäße, Eisenmangel oder eine Reifungsstörung der roten Blutkörperchen (Erythrozyten).



Durch den Sauerstoffmangel wird die Abwehr geschwächt, im Darm nehmen Gärungs- und Fäulnisprozesse zu, anaerobe Keime (Keime, die ohne Sauerstoff leben können) vermehren sich - das Stoffwechselsystem ist übersäuert.

Hier setzt die Behandlung mit Ozoniden an.

Die Wirkung des OzEnOl wird verstärkt durch die Kombination mit anderen Ölen und ätherischen Ölen. Hieraus entsteht ein schlagkräftiges Team, welches die Naturheilkunde wesentlich bereichert.

Dies ist in der Lage, den Darm von anaeroben Eindringlingen zu befreien. Das geschieht dadurch, dass, diesen durch die Zufuhr von Sauerstoff der Lebensraum entzogen wird. Eine Milieuveränderung findet statt: dem Körper wird der fehlende Sauerstoff zugeführt und damit das bisher übersäuerte Gewebe langsam in Richtung basisch verschoben.

## Eigenschaften der Ozonide

Diese Ozonide sind wasserfreie, dickflüssige Öle, die in einem Jahr nur etwa 10 % an Sauerstoff verlieren. Mit Wasser in beliebigen Verhältnissen vermischt, bilden sie Emulsionen, die innerlich eingenommen werden können. Das reine Öl ist für die innerliche Einnahme nicht geeignet. Durch den Einbau der drei Sauerstoffatome an die Stelle der Doppelbindung entsteht eine Bakterien und Pilz tötende Substanz, das Ozonid, das offenbar auch Parasiten angreifen kann. Darüber hinaus ist es geeignet, das Darmmilieu aerob umzuwandeln und damit strikt anaeroben, also unter Sauerstoffmangel lebenden Keimen den Nährboden zu entziehen. Insofern eignet es sich gut zur Darmreinigung. Die Wirkung beruht und anderem auf der guten Benetzungsfähigkeit der Darmschleimhaut, der kapillaraktiven Eigenschaft und der Emulsionsbildung, wodurch die Inhaltsstoffe gleichmäßig im Darm und auch in Darmklüften verteilt werden, wo eventuell Pilznester sitzen. Diese gute Verteilung kann mit pulverförmigen Drogen nicht erzielt werden.



## Sauerstoff zum Leben

Sauerstoff (O<sub>2</sub>) ist für höher entwickelte Lebewesen lebensnotwendig. So nutzt unser Organismus O<sub>2</sub> vereinfacht dargestellt auf dreierlei Weise:

- Der größte Teil (ca. 97%) ist für den Energiestoffwechsel von essentieller Bedeutung
- Ein geringer Teil wird in weißen Blutkörperchen zur Produktion von Sauerstoffradikalen benötigt; ein zentrales System der Immunabwehr gegen körperfremde und asymbiotische Zellen
- Zuletzt stellt der in Hämoglobin physikalisch gebundene Sauerstoff die Gewebe-Oxygenierung sicher.

Damit sollen Mangelzustände in Sauerstoff unterversorgten Gewebearealen verhindert werden. Gerade dieser Aspekt ist in der wissenschaftlichen Diskussion unterrepräsentiert, dabei hat er für unsere Gesundheit viel zu bieten.

Gesundes Gewebe braucht Sauerstoff Sämtliche Zellen höherer Lebewesen, so auch Humanzellen, sind auf optimale Sauerstoffversorgung angewiesen.

Maßstab ist hier vor allem der Sauerstoffpartialdruck. Er ist in hinreichender Höhe wichtige Voraussetzung für eine umfassende Versorgung des gesamten Gewebes. So beträgt der O<sub>2</sub>-Druck in gesunden Organen 50 bis 100 mbar, in kranken hingegen nahezu 0 (Null) mbar.

Das kann sich auf Wohlbefinden und Gesundheit signifikant auswirken:

- eine O<sub>2</sub>-Unterversorgung der Zellen kann zu akuten und chronischen Müdigkeitszuständen (CFS) führen.
- bei einer ungenügenden O<sub>2</sub>-Versorgung der Immunabwehrzellen treffen Neuinfektionen auf wenig Widerstand
- das sauerstoffarme Milieu ist ein idealer Lebensraum für anaerobe, körperfremde Mikroorganismen aller biologischen Arten, z.B. auch für Borrelien
- die Einwanderung von Parasiten in Organgewebe und Organzellen führt zu Fehlleistungen des Stoffwechsels der Humanzellen, zur Vergiftung des Organ- und Zellmilieus, zur Übersäuerung des Milieus (anaerober Stoffwechsel endet auf der Stufe von organischen Säuren, nicht bei Kohlendioxid und Wasser). Vermehrung der Parasiten führt letztendlich zur Verdrängung der physiologischen Organstrukturen.



- der Sauerstoffmangel hindert die lebenswichtigen Entgiftungsenzyme an der Oxidation von Stoffwechsel- und anderen Giften
- die intrazelluläre Eroberung von Erythrozyten durch Parasiten führt zum Verlust an O<sub>2</sub>-Transportkapazität. Ein Teufelskreis kommt in Gang. Der Sauerstoffpartialdruck sinkt weiter.
- durch die Melange aus Überlastung des Immunsystems, Sauerstoffmangel und der großzügigen Versorgung mit Nährstoffen wird der Vermehrung von Parasiten Vorschub geleistet. Diffuse Symptome und Krankheiten sind die Folge.

Falls diese Anaerobier sich im menschlichen Organismus ansiedeln, asymbiotisches Verhalten zeigen, sich zunehmend vermehren und nicht unter Kontrolle gehalten werden können, ist eine mehr oder weniger starke Gesundheitsstörung die unausweichliche Folge.

Besonders O<sub>2</sub>-unterversorgte Körperareale bieten einen optimalen Lebensraum für die Vermehrung anaerober krankmachender Keime jeglicher Art, so kommen sie in den Genuss einer konstanten Temperatur und der Versorgung mit Nährstoffen im Überfluss.

Doch soweit muss es nicht kommen. Was ist zu tun?

## Sauerstoffmangel - ein Segen für Parasiten

Parasitäre Strukturen, die mit uns in Symbiose leben, sind vor allem im Darm zu finden, wo sie für den Umsatz der Nahrung zuständig sind, die in verwertbare Bestandteile aufgeschlossen werden muss. Dies wird im Wesentlichen von residenten Bakterien durchgeführt, die fakultativ anaerob leben, wie E. coli, von Anaerobiern wie Bifidobacterium spp., Bacteroides spp., aber auch von Aerobiern wie Lactobacillus spp.

Sollte jedoch der Sauerstoffgehalt im Darm, vor allem in unteren Bereichen des Dünndarms und im Dickdarm absolut gegen Null gehen, dann werden sich mit Sicherheit Kolonien aus strikt anaeroben Bakterien bilden, wie z.B. Clostridien. Diese dürfen nicht toleriert werden, weil sie mit ihren toxischen Stoffwechselprodukten den Nährboden bereiten für eine ganze Reihe von körperfremden asymbiotischen Keimen, aus Bakterien, Pilze und Parasiten, die den Darm, das Blut und den ganzen Organismus mit weiteren Giftstoffen belasten.



Ein ähnlicher Effekt kann durch chronische Obstipation (Verstopfung) zustande kommen, weil hier die lange Verweildauer des Darminhalts die konsequente Vermehrung unphysiologischer Keime begünstigt. Folgen dieser Keim- und Toxinbelastung sind Blutvergiftung, Leberbelastung, Überforderung der Immunabwehrzellen.

Symptome sind zunächst diffus, später konkret.

Welchen Ansatz gibt es, dass ein Parasit diesen Wirtsorganismus freiwillig verlässt?

## Sauerstoff – ein zweiseitiges Schwert

Sauerstoff ist nicht nur Segen, er ist Fluch zugleich. Zwar ist er für alle Lebensfunktionen notwendig, andererseits müssen aber viele Komponenten des biochemischen Systems wie z.B. oxidationsempfindliche Enzyme vor einem Überschuss an Sauerstoff geschützt werden.

Darüber hinaus müssen die körpereigenen Zellen wie auch das Eisen im Hämoglobin vor Sauerstoffradikalen und oxidativem Stress geschützt werden. Zu diesem Zweck hat die Evolution der höheren Zellen das sog. antioxidative System hervorgebracht. Es besteht unter anderem aus Substanzen wie Glutathion, Selen, Vitaminen und vor allem aus den Enzymen Superoxiddismutase und Catalase.

Anaerobier aller biologischen Arten (Pilze, Bakterien, Parasiten) vertragen Sauerstoff gar nicht. Ihnen stehen keine biochemischen Mechanismen zur Verfügung, sich der oxidativen Gefahr des Sauerstoffs zu entziehen.

Sauerstoff ist also für Anaerobier ein „Gift“.

Bei intaktem Immunsystem werden sie von den Aktivsauerstoffspezies der Immunabwehrzellen eliminiert, nicht jedoch, wenn das Immunsystem überlastet ist. Ein gesunder, robuster Organismus ist daher an ein Gleichgewicht zwischen dem oxidativen und dem antioxidativen System gebunden.

Gibt es also Mittel und Wege Parasiten den Lebensraum zu entziehen und gleichzeitig das empfindliche Gleichgewicht zu bewahren?

Was kann man tun?



## Mit Ozonid gegen Anaerobier

Zur Herstellung von Ozoniden wird Luftsauerstoff in Ozon umgewandelt und geht anschließend mit ungesättigten Pflanzenölen eine chemische Reaktion ein. Das Produkt aus dieser Reaktion ist ein neuer Stoff, ein so genanntes Ozonid = Aktiv-Sauerstoff.

Es wurde schon vor vielen Jahren bewiesen, dass Ozonide in der Lage sind, das Darmmilieu grundlegend aerob, also mittels Sauerstoff, zu reinigen und damit vielen problematischen Keimen die Existenzgrundlage zu entziehen.

Doch was ist mit den Mitochondrien?

Das sind unsere „Zellkraftwerke“, die Lebensenergie (ATP) und Wärme produzieren. Werden diese durch den aktivierten Sauerstoff geschädigt? Schließlich sind sie aus symbiotisch lebenden Bakterien entstanden. Auch hier kamen die Forschungsarbeiten zu einem klaren Ergebnis. Die Mitochondrien blieben von den Ozoniden unbehelligt, das unterscheidet sie von vielen herkömmlichen Antibiotika. Trotzdem gibt es eine Reihe von Bakterien, Pilz- und Parasitenarten, welche sich mit Ozoniden nicht vergrämen lassen, weil sie genügend Abwehrsysteme gegen Sauerstoffspezies besitzen. Dazu gehören z.B. Schimmelpilze wie *Aspergillus niger*. Die notwendige Dosis zur effektiven Bekämpfung von *Aspergillus* liegt um den Faktor 10 höher als z.B. bei *Candida albicans*. Ein Rückgriff auf die Phytotherapie schafft hier Abhilfe.

Lassen Sie uns die zweite Wirkstufe der Ozonide zünden:

**OzEnOl - Anreicherung des Ozonids mit antibiotischen ätherischen Ölen, sowie antibiotischen Bitterstoffen.**

Bereits in den Büchern des Mittelalters werden bestimmte Pflanzen als entzündungs- und parasitenwidrig beschrieben. Heute wissen wir, dass ätherische Pflanzenöle stark antibiotisch wirken. Das kommt daher, weil sich Pflanzen, ohne flüchten zu können, gegen Parasiten aller Art wehren müssen. Deshalb haben sie im Laufe der Evolution vielfältige Abwehrstoffe gebildet. Diese Eigenschaften können therapeutisch effektiv genutzt werden.



Wasserfreie Extrakte dieser Pflanzen lassen sich vorteilhaft mit den Ozonid-Ölen zu einem Präparat kombinieren, welches alle oben beschriebenen und erwünschten Eigenschaften der einzelnen Bestandteile in sich vereinigt.

Dies ist also ein breitbandig wirkendes Antibiotika auf der Basis von Aktivsauerstoff und natürlichen, stark antibiotisch wirkenden Pflanzeninhaltsstoffen.

Anwendungsbereiche des Ozonids, welches mit antibiotischen ätherischen Ölen, sowie antibiotischen Bitterstoffen angereichert ist:

Viele Personen, die eine infektiöse Erkrankung haben, sind potentielle Nutznießer dieser Ozonid-Mischung.

Sie können z.B. erfolgreich angewendet werden:

- bei Hautkrankheiten (Haut und Nagelpilze, Ekzeme, Neurodermitis, Schuppenflechte, Juckreiz, Wundliegen, auch in Form von Salben)
- bei inneren Erkrankungen, beginnend mit dem Kopfbereich (Erkältungen, Sinusiden, Entzündungen in Mund und Rachen, Zahnfleischentzündung und Paradontose)
- bei Darmerkrankungen (Darmpilzen, Gärungs- und Fäulnisherden, Obstipation oder extrem anaerobem Darmmilieu mit verstärkter Vermehrung von Clostridien).

Auch Symptome wie chronische Müdigkeit, Depressionen, Veränderung der Psyche, Heißhungerattacken, Übergewicht sind Leiden, die auf Intoxikation durch Bakterien, Pilze und Parasiten zurückgeführt werden können.

Darüber hinaus ist entsprechende Therapie mit Ozoniden geeignet, das Darmmilieu aerob umzuwandeln und damit strikt anaeroben Keimen den Nährboden zu entziehen.

Die gute Wirkung beruht unter anderem auf der guten Benetzungsfähigkeit an der Darmschleimhaut, der kapillaraktiven Eigenschaft und der Emulsionsbildung, wodurch die Inhaltsstoffe gleichmäßig im Darm und auch in Darmklüften verteilt

# Raum für Bewusstsein

Verein zur Förderung des körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefindens



---

werden, wo evtl. Pilznester sitzen.

Eine Verteilung, wie sie mit pulverförmigen Arzneimitteln nicht erzielt werden kann. Auch das Blut von Patienten mit Krankheiten wie MS, Arthritis, Gicht, Tumoren und anderen chronischen Krankheiten weisen einen parasitären Befall auf, welche schon in Untersuchungen nachgewiesen werden konnte.

Die Gesetze in Deutschland machen es erforderlich, dass wir auf folgendes hinweisen: Die Wirkung der hier angebotenen Methoden und Instrumente sind wissenschaftlich nicht erwiesen und medizinisch nicht anerkannt. Bei Krankheit oder Heilungsbedarf ist der Heilpraktiker/Arzt zu konsultieren. Unsere Veröffentlichungen stellen keine Anleitung zur Therapie oder Diagnose im ärztlichen Sinne dar.

## Dosierung:

1. Tag: 3 mal 1 Tropfen pro Tag in ca. 200ml Wasser oder Saft einnehmen
  2. Tag: 3 mal 2 Tropfen pro Tag usw.
- Dann jeden Tag um einen Tropfen erhöhen bis eine Dosis von 3 x 10 Tropfen/Tag erreicht ist.

Bestellen unter:

<http://OzEnOl.zellen-entgiftung.de>

---

Raum für Bewusstsein | ZVR-Zahl: 1992545959

Verein zur Förderung des körperlichen, geistigen und seelischen Wohlbefindens

Vereinssitz: Wien - Zweigstelle Deutschland: Lange Äcker 1, 97475 Zeil am Main

Bankverbindung: SumUp Limited | IBAN: IE23SUMU99036510752177 | BIC: SUMUIE22XXX | Ausgleich >> [PayPal](#)

Mail: [verein@raum-bewusstsein.info](mailto:verein@raum-bewusstsein.info) | Web: [www.raum-bewusstsein.info](http://www.raum-bewusstsein.info) | Fon: 09524 303941 | Fax: 09524 303942